Lernkonzept
zum Schulungsmaterial zur Pflege-Charta

Über die Pflege-Charta

Die Pflege-Charta ist ein Rechtekatalog für pflegebedürftige Menschen*. In 8 Artikeln werden deren grundlegende Rechte konkret und alltagsbezogen beschrieben. Dies soll die Position pflegebedürftiger Menschen stärken und dazu beitragen, ihre Rechte zu wahren und zu schützen. Zugleich richtet sich die Pflege-Charta an alle Institutionen und Personen, die in der Versorgung pflegebedürftiger Menschen Verantwortung tragen – auch in Politik und Gesellschaft.

In der professionellen Pflege ist die Pflege-Charta ein Qualitätsmaßstab für eine gute, würdevolle Versorgung. Sie zeigt auf, welche Anforderungen sich aus den Rechten pflegebedürftiger Menschen an professionelles Pflegehandeln ergeben.

Über das Schulungsmaterial

Das Schulungsmaterial zur Pflege-Charta soll Schulungsleitungen dabei unterstützen, Wissen zu den Rechten pflegebedürftiger Menschen zu vermitteln, die Reflexion des eigenen pflegerischen Handelns und den fachbezogenen Austausch anzuregen sowie Handlungskompetenzen für die Pflegepraxis zu fördern. Es kann in verschiedenen Lernkontexten in der professionellen Langzeitpflege älterer Menschen genutzt werden.

Über das Lernkonzept

Das Lernkonzept richtet sich an Schulungsleitungen und bietet didaktische Orientierung für die Nutzung des Schulungsmaterials. Es beschreibt Zielgruppen der Schulung, mögliche Lernkontexte, Voraussetzungen der Schulungsleitung, Lernziele sowie Lernbausteine und gibt praktische Hinweise zur Anwendung des Materials.

* Die Charta der Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Menschen (kurz: Pflege-Charta) wurde von Vertretern und Vertreterinnen aus Bund, Ländern, Kommunen, Verbänden, Praxis und Wissenschaft erarbeitet. Herausgegeben wird sie seit 2006 vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) und dem Bundesministerium für Gesundheit (BMG).

Zielgruppen der Schulung

- Auszubildende und Studierende für Pflegeberufe
- Pflegepersonal in Pflegeorganisationen

Lernkontexte

- Pflegeausbildung und -studium, z. B. Unterrichtseinheiten, Entwicklung von Lern- und Arbeitsaufgaben (LAA)
- Fort- und Weiterbildung, z. B. Inhouse-Schulungen, Workshops
- Pflegepraxis, z. B. Teambesprechungen, Qualitätszirkel, Arbeitsgruppen

Schulungsleitung

Die Schulungsleitung sollte über eine pflegefachliche Qualifikation und Berufserfahrung in der Pflege verfügen, idealerweise auch über einen einschlägigen akademischen Abschluss. Zudem sollte sie mit der Pflege-Charta vertraut sein und Erfahrung in der Durchführung von Schulungen für professionell Pflegende haben. Sie sollte in der Lage sein, praxisbezogene Reflexion und konstruktiven Austausch auch bei sensiblen oder kontroversen Themen zu fördern. Vorab sollte sich die Schulungsleitung eingehend mit dem Lernkonzept und dem Schulungsmaterial auseinandersetzen.

Lernziele

Durch Wissen, Reflexion und Austausch sollen konkrete Handlungskompetenzen für die Wahrung und den Schutz der Rechte pflegebedürftiger Menschen in der Pflegepraxis gefördert werden.

Teilnehmende …

Wissen fördern

… kennen die Pflege-Charta und die Rechte pflegebedürftiger Menschen sowie deren Bedeutung in der Pflegepraxis.

… können einordnen, welche Rechte in konkreten Pflegesituationen berührt werden.

… wissen, wie diese Rechte in der Pflegepraxis gewahrt und geschützt werden.

… können typische Herausforderungen und Spannungsfelder bei der Umsetzung benennen.

Reflexion und Austausch anregen

… reflektieren den Umgang mit Rechten in der Pflegepraxis.

… setzen sich mit der pflegerischen Aufgabe auseinander, die Rechte pflegebedürftiger Menschen zu wahren und zu schützen.

… reflektieren die eigene Rolle und Verantwortung sowie das persönliche Pflegehandeln.

… setzen sich mit Spannungsfeldern und Grenzen der Rechte auseinander.

… erkennen entsprechende persönliche Stärken, Grenzen und Entwicklungsbedarfe.

… reflektieren Ressourcen und Herausforderungen im Team und in der Pflegeorganisation in Bezug auf Wahrung und Schutz der Rechte pflegebedürftiger Menschen.

Kompetenzen stärken

… stärken ihre Kompetenzen für die Wahrung und den Schutz der Rechte pflegebedürftiger Menschen – individuell, im Team und in der Pflegeorganisation.

… respektieren die Rechte pflegebedürftiger Menschen und gestalten Pflegeabläufe entsprechend.

… gehen sensibel mit Spannungsfeldern und Grenzen um und entwickeln ein individuell passendes Vorgehen.

… unterstützen pflegebedürftige Menschen, ihre Rechte wahrzunehmen und einzufordern.

… benennen eigenen Fortbildungsbedarf und fordern Anleitung oder Schulung ein.

… sprechen aktiv an, wenn Prozesse und Strukturen die Wahrung und den Schutz von Rechten beeinträchtigen.

Lernbausteine

Das Schulungsmaterial umfasst 28 Schulungsfolien, 8 Arbeitsblätter sowie Reflexionsimpulse zu jedem Artikel der Pflege-Charta. Es ist informativ, reflexions- und dialogorientiert angelegt. Die Lernbausteine können flexibel eingesetzt werden.

Schulungsfolien

Die Schulungsfolien stellen die Wissensgrundlage bereit. Sie bieten:

- Wissen zu Bedeutung, Inhalten und Zielen der Pflege-Charta, Praxisrelevanz der 8 Artikel sowie Herausforderungen bei der Umsetzung
- Impulse zur Reflexion und zum Austausch zu Praxissituationen, unter anderem zum Umgang mit Spannungsfeldern
- Anregungen für Maßnahmen, die bei der Umsetzung der Pflege-Charta helfen – individuell, im Team, organisationsbezogen

Arbeitsblätter

Die Arbeitsblätter bieten praxisorientierte Reflexionsübungen zu allen Artikeln der Pflege-Charta. Sie dienen der Vertiefung sowie der Reflexion von Praxissituationen und Handlungsmöglichkeiten. Dabei kommen verschiedene Methoden zum Einsatz, zum Beispiel Rollenspiel und Perspektivwechsel mit der Kopfstand-Methode.

Reflexionsimpulse

Zu jedem Artikel gibt es Impulse für die gemeinsame Reflexion und den fachbezogenen Austausch. Sie sollen dialogoffen dazu anregen, Erfahrungen und Sichtweisen einzubringen, gemeinsam zu reflektieren sowie Handlungsmöglichkeiten für die Praxis abzuleiten.

Die Auseinandersetzung mit den Artikeln der Pflege-Charta orientiert sich an folgenden Schritten zur Reflexion: Rechte und ihre Bedeutung für die Pflegepraxis kennen | Situationen und eigenes Handeln reflektieren | Herausforderungen und Spannungsfelder erkennen und einordnen | Handlungsmöglichkeiten entwickeln | Erkenntnisse auf die eigene Praxis übertragen

Dabei werden individuelle, teambezogene sowie organisationale Aspekte berücksichtigt. Zudem können weitere Faktoren wie gesellschaftliche Herausforderungen angesprochen werden.

Bezüge der Pflege-Charta zu den curricularen Einheiten (CE) der Rahmenlehrpläne der Fachkommission nach § 53 PflBG

Je nach Artikel bestehen unterschiedliche inhaltliche und kompetenzbezogene Anknüpfungspunkte. Einzelne Aspekte sind dabei übergreifend relevant, etwa die Wahrung der Selbstbestimmung.

Beispiele für mögliche Kombinationen:

Artikel	1	2	3	4	5	6	7	8
CE	01, 07, 11	04, 05, 11	02, 03	04, 06, 07	04, 05	03, 09, 11	08, 09	08

Anwendung des Schulungsmaterials

Das Schulungsmaterial soll Schulungsleitungen unterstützen, kritische Reflexion und den offenen multiperspektivischen Austausch anzuregen. Eine wichtige Voraussetzung hierfür ist es, eine respektvolle, konstruktive, kooperative und vertrauensvolle Atmosphäre im Rahmen der Schulung zu schaffen.

Zeit | Die Dauer einer Schulung ist variabel. Mit dem Schulungsmaterial können ganze Schulungstage sowie einzelne Unterrichtseinheiten und Gruppendiskussionen gestaltet werden. Für die Präsentation der Schulungsfolien sollten etwa 45 Minuten eingeplant werden. Die Arbeitsblätter enthalten jeweils Angaben zur Bearbeitungszeit. Hinzu kommt Zeit für den Austausch anhand der Reflexionsimpulse. Alle Zeitangaben dienen der Orientierung. Der Zeitbedarf variiert zum Beispiel je nach Gruppengröße, Lernzielen und Diskussionsbedarf.

Beispiel: 5-stündige Schulung von 15 Personen

- Schulungsfolien: 2 Stunden (45 Minuten Präsentation + 75 Minuten Austausch)
- 3 Arbeitsblätter: jeweils 45 Minuten (15 Minuten Bearbeitung + 30 Minuten Austausch)
- Pausen, Dokumentation und Zusammenfassung: 45 Minuten

Nachbereitung und Praxistransfer | Erkenntnisse und Ergebnisse aus der Schulung können beispielsweise in Teambesprechungen, Qualitätszirkeln oder Arbeitsgruppen genutzt werden, um Entwicklungsprozesse in der Pflegepraxis anzustoßen. Dabei kann reflektiert werden, was bereits gut gelingt, wo Veränderungsbedarf besteht und welche Maßnahmen auf individueller, teambezogener oder organisationaler Ebene erforderlich sind.

Weitere Angebote des ZQP zur Pflege-Charta | *www.zqp.de*

- Plakat: Pflege-Charta
- Kurzvideo: Was steht in der Pflege-Charta?
- Themenseite: Rechte pflegebedürftiger Menschen
- Kurzratgeber: Rechte pflegebedürftiger Menschen
- Leichte Sprache: Pflege-Charta

Das Schulungsmaterial ist frei zugänglich und kann kostenlos genutzt werden. Bitte beachten Sie dabei die Informationen zur Verwendung von ZQP-Angeboten: *www.zqp.de/agb*

Impressum

Herausgeber: gemeinnützige Fachstiftung Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP), Berlin
Konzeption und Text: Sandra Garay, Kristin Krieger, Katharina Lux, Daniela Sulmann, Daniela Väthjunker (alle ZQP)
Gestaltung und Herstellung: Maren Amini (Illustrationen); Jonas Gerber (Layout und Satz)
© 2026 Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP), Berlin
www.zqp.de